

FF ZEITLOFS

GUT GERÜSTET FÜR DIE ZUKUNFT

Die **FEUERWEHR ZEITLOFS** in Unterfranken ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich die Aktiven und der Verein für die Zukunft aufstellen. Ein Portrait. VON ULRIKE NIKOLA

First Responder Einsätze, Unwetter und Verkehrsunfälle sorgen für die meisten Einsätze in der Stützpunktwehr im unterfränkischen Markt Zeitlofs. 600 Einwohner hat der kleine Ort, knapp 2.000 sind es im gesamten Gemeindegebiet. Als Kommandant und Bürgermeister in einer Person bildet Matthias Hauke ein Bindeglied zwischen Gemeinde und Feuerwehr. Denn er verfügt über das fachliche Verständnis und hat den Einblick in den Feuerwehralltag. „Das heißt aber nicht, dass es in Zeitlofs alles für die Feuerwehr gibt. Ich schaue sehr kritisch darauf, was angeschafft werden muss. Außerdem entscheidet am Ende der Gemeinderat über die notwendigen Ausgaben“, so Matthias Hauke. Es geht also um Entscheidungen mit Augenmaß.

NEUE MITGLIEDER BEGEISTERN

Seit Generationen sind die Haukes eine Feuerwehrfamilie, schon Großvater und Vater haben sich als Kommandanten engagiert, nun Sohn Matthias. Seine Schwestern sind aktive Feuerwehrfrauen und die Mutter ist als passives Mit-

glied dabei. Seine Tochter tritt nächstes Jahr als Sechsjährige in die Kinderfeuerwehr ein und seine Frau bringt sich ebenfalls ein. „Ich bin in die Feuerwehr reinerzogen worden und dann ist es irgendwann selbstverständlich, dass man dabei ist“, sagt Kommandant Matthias Hauke. Der Vierzigjährige freut sich über das Engagement junger Menschen ebenso wie über die Anhebung der Altersgrenze in Feuerwehren. So ist Julius Stöckner, 21 Jahre jung, zum Vorsitzenden gewählt worden. Sein Vorgänger Markus Ullrich hatte sein Amt abgegeben, weil er mittlerweile als Kreisbrandrat gut zu tun hat. Hauke lobt, dass KBR Ullrich immer wieder vorlebe, wie wichtig es sei, Menschen direkt anzusprechen und für das Ehrenamt zu gewinnen. So hatte er auch Julius Stöckner begeistern können. Der 21-Jährige ist nicht nur zum neuen Vorstand gewählt worden, sondern lässt sich gerade auch zum First Responder ausbilden. Die Erste Hilfe hat mittlerweile eine lange Tradition. So steht im Markt Zeitlofs heuer die 20-Jahrfeier für die First Responder an. Es war damals die erste Einheit dieser Art im Landkreis Bad Kissingen.

ÄLTERE SIND EIN GEWINN

Die Anhebung der Altersgrenze in den bayerischen Feuerwehren hat im vergangenen Jahr in der FF Zeitlofs dazu geführt, dass Bernd Buberl länger dabeibleiben kann. Der 65-Jährige ist – nach zwei Monaten Zwangspause – wieder einsatzbereit. Nicht nur das, er will auch weiter an Fortbildungen teilnehmen. „Man lernt nie aus“, sagt Buberl, „ich möchte auf dem aktuellen Stand bleiben.“ In Zeitlofs sind rund 35 Feuerwehrleute aktiv. Viele von ihnen arbeiten tagsüber außerhalb. Dadurch entstehen Lücken im Einsatzbetrieb. Für den Kommandanten Matthias Hauke ist die verlängerte Dienstzeit daher ein





Die Mannschaft der Feuerwehr Zeitlofs vor dem Schloss

wichtiger Schritt. „Ältere Feuerwehrleute haben in Einsätzen einen hohen Wert“, sagt er. Sie bringen Erfahrung mit, bleiben auch in stressigen Situationen ruhig und können jüngere Kräfte anleiten. Gerade bei schweren Verkehrsunfällen oder größeren Brandeinsätzen sei das hilfreich.

Hinzu kommt ein praktisches Problem: Einige Einsatzfahrzeuge dürfen mit neueren Führerscheinern nicht mehr gefahren werden. Ältere Feuerwehrleute, die noch über entsprechende Fahrerlaubnisse verfügen, schließen auch diese Lücke. „Ohne sie wären wir nicht so gut aufgestellt“, sagt Hauke. Denn der Blick in die Statistik zeigt: die Feuerwehr ist etwas „überaltert“. Doch das große Interesse an der Kinderfeuerwehr in Zeitlofs lässt für die Zukunft hoffen.

DROHNEN-GRUPPE SORGT FÜR INTERESSE

Auf Instagram postet die Feuerwehr regelmäßig Neues, wie auch Berichte von Einsätzen, um auf diesem Wege das Interesse für die Feuerwehr zu wecken. „Wir fragen uns immer wieder, wie können wir das Ehrenamt in der Feuerwehr attraktiv gestalten?“ Bei der Beschaffung der BOS-Drohne ist dies ebenfalls ein Aspekt gewesen: Zum einen, dass technikaffine Kameradinnen und Kamera-

den sich in die Thematik einarbeiten. Zum anderen, dass das Einsatzspektrum durch die Drohne erweitert werden kann. „Sehr erfreulich ist, dass sich Mitglieder aus allen Ortsfeuerwehren in der Drohnen-Gruppe einbringen. Und dass wir durch die Anschaffung der Drohne mithilfe von Spenden auch neue Kameraden gewinnen konnten,“ erzählt Kommandant Matthias Hauke.

Von den Neuen bringt sich mancher ausschließlich in der Drohnen-Gruppe ein, andere absolvieren auch die Grundausbildung. Im vergangenen Jahr hat das Team beispielsweise die Drohne bei einem nächtlichen Verkehrsunfall eingesetzt. Mithilfe der Wärmebildkamera konnte der Wald abgeflogen werden, auf der Suche nach einem weiteren Unfallopfer, von dem ein verunglückter Radfahrer berichtet hatte. Jedes Jahr testen die Drohneneinheiten im Landkreis Bad Kissingen bei Übungen gemeinsam ihr Können – mit Erfolg. „Denn mithilfe der Drohne haben wir schon einer vermissten Frau das Leben gerettet, als sie hilflos und unterkühlt in einem Gebüsch lag“, berichtet Matthias Hauke. Auch Tieren kommt die Drohne bei der Rehkitzrettung zugute. Viele Kitze konnten so schon vor dem sicheren Mähdreschertod bewahrt werden.

FIRST RESPONDER
EINSÄTZE,
UNWETTER
UND UNFÄLLE
SORGEN FÜR
DIE MEISTEN
EINSÄTZE

Viele Kitze konnten mithilfe der Drohne schon vor dem Mähdreschertod bewahrt werden



Es sind Mitglieder aus allen Ortsfeuerwehren in der Drohnen-Gruppe

